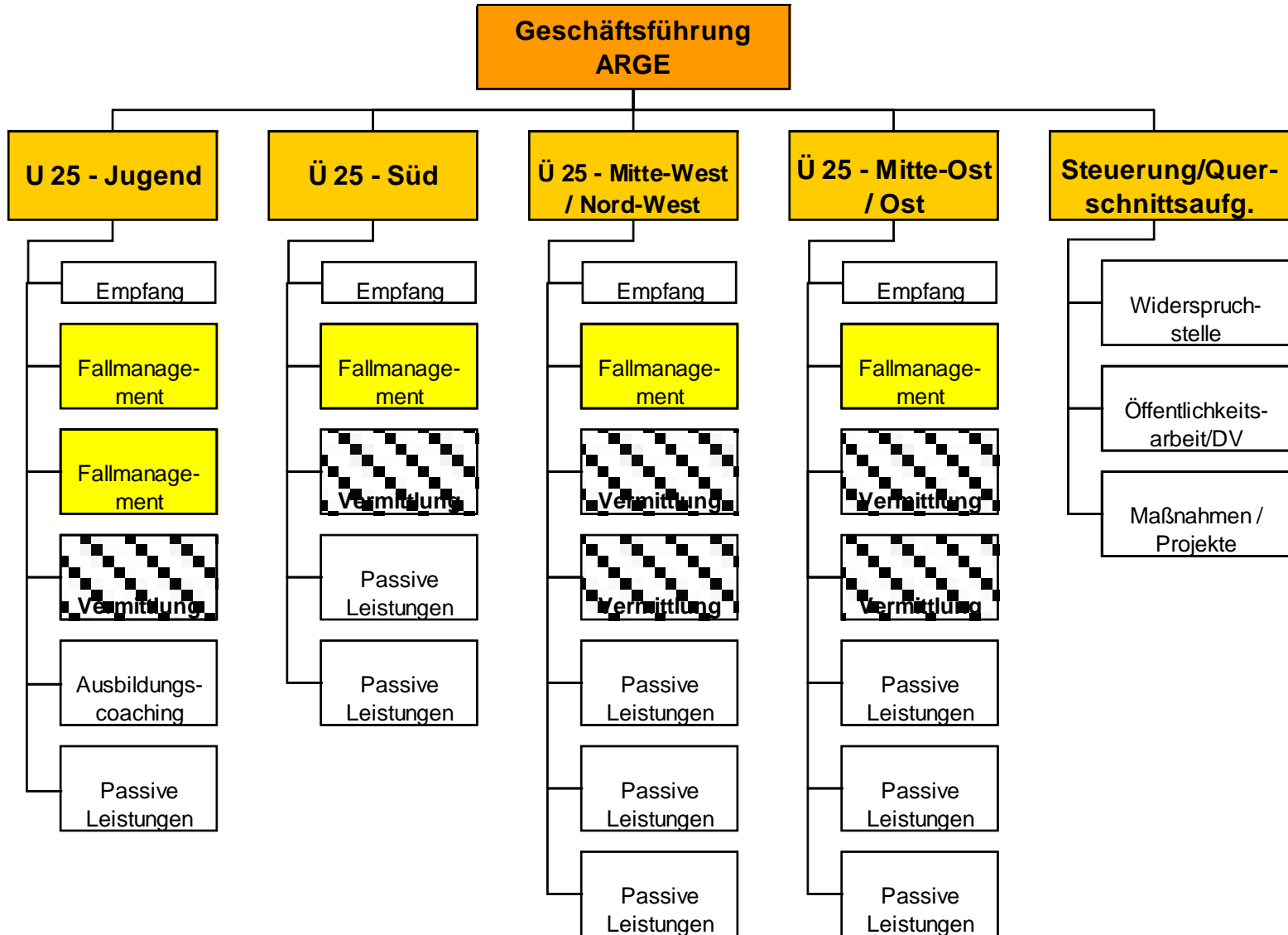


Aktuelle Entwicklung bei der Sicherung der Wohnung bei U25-Jährigen

- Rahmenbedingungen und Ziele des Fallmanagements U25 im SGB II
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt/ SGB VIII
- Kooperation und Zusammenarbeit mit weiteren Dritten
- Prävention: modularer Maßnahmenaufbau
- weitere Aspekte



- Stärkung der Eigenverantwortung der Hilfebedürftigen
- Grundsatz des Förderns & Forderns
- Nutzung aller Möglichkeiten, die Bedürftigkeit zu beenden oder zu reduzieren
- Erbringung aller im Einzelfall für die Eingliederung in Arbeit erforderlichen Leistungen unter Beachtung der Aspekte Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit
- Benennung eines persönlicher Ansprechpartners

Fallmanagement in der Beschäftigungsförderung ist ein auf den Kunden ausgerichteter, kooperativer Prozess mit dem Ziel der Beseitigung der Hilfsbedürftigkeit, möglichst durch nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

In diesem Prozess werden

- vorhandene individuelle Ressourcen und multiple Problemlagen methodisch erfasst
- die Mitwirkung des Kunden eingefordert
- gemeinsam Hilfeangebote und Maßnahmen geplant
- die anschließend vom Fallmanager umgesetzt, koordiniert, überprüft und evaluiert werden

- Bürogemeinschaft mit der Jugendberufshilfe im Bielefelder *Jugendhaus*
- enge Vernetzung mit dem Jugendamt und der Jugendgerichtshilfe
- Schwierigkeit: Freiwilligkeit der Inanspruchnahme der Hilfen des Jugendamtes

- Kooperation bzw. Zusammenarbeit mit
 - dem Otto-Riethmüller-Haus
 - der stationären Suchtklinik Gilead IV
 - der Bewährungshilfe
 - Leistungserbringern nach § 41 SGB VIII bzw. §§67-69 SGB XII
 - Leistungserbringern nach §16a SGB II

- gezielt auf die Belange der unterschiedlichen Personenkreise abgestimmte Maßnahmeangebote
- Schwerpunktsetzung im Jugendbereich auf Qualifizierung, Persönlichkeitstraining und nachhaltige Integration
- in Aktivcentern Schwerpunkt Verselbständigung, insb. mit Unterstützung in der Haushaltsführung/ Alltagsbewältigung
- ggf. Anbindung bei Dritten als Zielsetzung

- zukünftig Höhere Bedeutung kommunaler Ziele
- weitere Aufgaben der Integrationsfachkräfte, gesteuert durch Ziele wie Datenqualität, Kontaktdichte, Vermittlungs- und Aktivierungsquoten



Vielen Dank!